

Mit und ohne Handicap

Neunte Integrative Radtour am 13. Juni

Bünde (tis). Eine Behinderung kann ein Handicap sein, muss sie aber nicht. Zumindest bei der neunten integrativen Radtour am 13. Juni werden Beeinträchtigungen keine Rolle spielen.

Ob mit dem alten Drahtesel, dem Rollfiets oder dem Tandem, an der integrativen Radtour darf jeder teilnehmen, der Freude am Radfahren hat. Einschränkungen gibt es dabei keine, nur das eigene Fahrrad sollten Interessierte dabei haben, wenn es zum inzwischen neunten Mal quer durch Bünde geht. »Jeder darf mitmachen und

niemand muss Angst haben, dass seine Kondition nicht ausreicht«, erklärte Thomas Schuh von der Stadt Bünde. Denn das Ziel dieser Aktion ist es, Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen zu bringen.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Behinderte und dem Deutschen Roten Kreuz hat Schuh deshalb drei unterschiedliche Routen und ein abwechslungsreiches Programm rund um die Tour zusammengestellt. »Die erste Route wird etwa zwölf Kilometer lang sein und nach Siele führen, die

Zweite eine Länge von 15 Kilometern haben und nach Hücker-A-schen führen und die längste Tour wird etwa 23 Kilometer lang sein und das Ziel Oberbehme haben«, erläuterte Schuh.

Insgesamt etwa zwei Stunden werden die Radler, aufgeteilt auf sechs Gruppen, auf den jeweiligen Strecken unterwegs sein, Start und Ziel ist das DRK-Heim in der Sachsenstraße. »Zwischendurch machen wir eine Pause, an der es Getränke und Müsliriegel geben wird«, sagte der Mitorganisator.

Für den Fall, dass ein Rad unterwegs kaputt gehen sollte oder es Verletzungen gibt, werden Helfer die Gruppen begleiten. Beginn der integrativen Radtour ist um 13 Uhr, doch bereits vorher und auch anschließend wird es auf dem Gelände des Deutschen Roten Kreuzes ein buntes Programm geben.

Ab 11 Uhr wird der Bündler Shanty-Chor auf das Ereignis einstimmen, um 14 Uhr zeigt Zauberer Ralf Kunststücke, um 15 Uhr tritt der Schulchor der Grundschule Ennigloh auf, um 16 Uhr werden die Sieger des DRK-Malwettbewerbs bekannt gegeben und um 17 Uhr tritt der türkisch-islamische Kulturverein auf.



Die Bewohner und Mitarbeiter des Wohnheimes am Dustholz (Wittekindshof), des Wohnheims Bethel und der Lübbecker Werkstätten werden an der integrativen Radtour am 13. Juni teilnehmen.

Foto: Tismer